

Smyrna, Konia, Jerusalem, Syrien, Alexandrien und Trapezunt abgesetzt, muss aber bei der Meer-Ueberfahrt 8% Zoll zahlen, wie die fremden Einfuhr-Artikel.

Es erübrigt mir nun noch einige Erläuterungen über die

doppelten Cocons

hinzuzufügen, die sich in ihren Qualitäten und Werthverhältnissen in die bessere einheimische und die ihr nachstehende japanische Qualität theilen.

Die Muster Nr. 34 und 35 bringen solche der Bagdad-, Bouchara und rumelischen Racen, und Nr. 36 die der japanischen Race zur Anschauung. Früher spannen die Spinner ihre doppelten Cocons alle selbst ab, seit sich dieselben aber zahlreicher einfänden und der Doupion-Seidenverkauf eben durch die bedeutende Zunahme des Artikels und die Concurrenz, die ihm oft durch geringe persische Seide in Constantinopel und die Einfuhr nach Smyrna von italienischen billigen Doupions-Seiden gemacht wird, finden manche Spinner oft mehr Convenienz, die Cocons zu verkaufen, sei es am Platze an Private, die sie dann in ihren Häusern abspinnen, sei es indem sie sie nach Marseille zum Verkaufe consigniren, wo sie in letzter Zeit Fres. 5—5.50 per Kilgr. die (R.) Japanrace, Fres. 6—7 per Kilgr. die einheimischen Racen galten.

Die Abhaspelung dieser doppelten Cocons von Privaten bildet eine eigene Erwerbsquelle, und es arbeiten so in vielen Häusern der Stadt unter der arbeitenden Classe ein, zwei und mehr Haspel. Ein Gleiches findet auch mit geringen Ausschuss-Cocons statt. So betrieben z. B. seit drei Jahren einige eingewanderte Türken aus Daghestan diess Geschäft, aber auf etwas grösserem Fuss.

Bei der weitern Besprechung der Abfälle will ich nun zunächst die übrigen Seiden-Abfälle der Reihe nach darstellen und dann ein Gleiches mit den eigentlichen Coconsabfällen thun.

Seiden-Abfälle.

In erster Linie erscheint darin die Strazza, französisch Bourres de Soie, türkisch Kirik.